

Eine unglaubliche Einladung

Stell dir vor, eine Märchenfee erscheint dir und sagt:

„Du darfst wünschen, wie die Welt ab morgen sein wird. Die einzige Bedingung ist: Es muss eine Welt für ALLE fühlenden Wesen sein. Du darfst sie dir wählen, wie du es dir schon immer erträumt hast, lass dich nicht behindern von dem, was du bisher über Mögliches und nicht-Mögliches weißt — lass dir Zeit, spüre und horche in dich hinein — und alles, was du wirklich ersehnt und willst, wird die Wirklichkeit von morgen mitgestalten und wahr werden.“

WOW unglaublich ...

Unglaublich?

Dabei ist dieses Bild von allen möglichen Weltbildern am meisten im Einklang mit wieder und wieder geprüften Schlussfolgerungen aus der Quantenphysik.¹ Die Fee ist deine Seele oder das Universum, die dich einladen, einen Unterschied zu machen und das Gewicht deiner tiefsten Sehnsucht in die Waagschale zu legen, die „unsere Welt“ von

1 Der amerikanische Physiker John Wheeler gilt unter seinen Kollegen als Physiker der Physiker. Bereits als junger Mann arbeitete er mit den beiden führenden Köpfen der modernen Physik zusammen: Albert Einstein und Niels Bohr. In seiner siebzjährigen Laufbahn kommt John Wheeler zu Schlussfolgerungen, die er in den legendären „Really Big Questions“ (RBQs) - „Wirklich großen Fragen“ zusammenfasst.

Eine dieser wirklich großen Fragen ist: „Wie kommt es zu Existierendem?“

Wheeler wagt es, anders als die meisten seiner Kollegen, die Frage des „Warum?“ zu stellen, und geht über das „Wie?“ hinaus.

„Partizipatorisches Universum“ ist Wheelers Bezeichnung für die Sichtweise, dass das Universum nicht einfach „dort draußen“ ist und nur entdeckt werden muss, sondern **zum Teil erst durch die von uns gestellten Fragen und die Information in den zugehörigen Antworten Gestalt annimmt**. Diese Idee umschreibt Wheeler anhand einer Anekdote über drei Schiedsrichter beim Baseball, die zu definieren versuchen, welche Bälle sie als Gewinn- bzw. als Verlustpunkte werten. „Ich werte sie so, wie ich sie sehe“, rühmt sich der erste Schiedsrichter, offenbar ein Empiriker. „Ich werte sie so, wie sie sind“ behauptet der Realist. Der dritte sagt: „Sie sind so, wie ich sie werte“, und verdeutlicht damit Wheelers Ansicht.

morgen gestaltet. Die Erkenntnisse der Quantenphysik legen nahe, dass sich alles materialisiert, was wir kollektiv erwarten, wollen, wählen.

Auch wenn es nicht an den Schulen gelehrt wird, auch wenn die Physiker es selbst immer noch schwer glauben können: Aus der Quantenphysik sickert besonders über Bücher und das Internet schon länger und zunehmend die Botschaft zu uns durch: Wenn du den Himmel auf Erden wählst und erwartest, trägst du allein mit deiner Wahl und Erwartung und den dazugehörigen Gefühlen von Dankbarkeit und Freude bereits dazu bei, dass der Himmel auf Erden Wirklichkeit wird.

Alles deutet darauf hin, dass dies hier das ernsteste, wunderbarste, lustvollste und unglaublichste Spiel ist, das wir uns nur vorstellen können!

Die beiden einzigen Probleme sind:

1. Es erscheint uns unglaublich.
2. Ein ebenso vertrauter wie unbewusster Teil in uns — wir könnten ihn unseren Schmerzkörper nennen (oder unseren inneren Schweinehund) — will lieber das vertraute Jammertal behalten, als die unbequeme Anstrengung der inneren Umorientierung auf sich zu nehmen.

Der Bio- und Atomphysiker Dr. Dieter Broers hat genau das erlebt, als er im letzten Herbst (auf seinem Blog) seine Mitblogger_innen einludt, mit ihm ihre Vision für eine Welt zu teilen, wie jede(r) von uns sie erträumt, nachdem lange darüber gebloggt wurde, dass entscheidende Ergebnisse der Quantenphysik darauf hinweisen, dass offensichtlich genau dies möglich ist — kaum jemand äußerte sich!

Ich finde das unglaublich UND ich versteh es. Wenn ich in mich selbst hineinspüre, finde ich tatsächlich eine unglaubliche Hemmung, ernsthaft am Paradies auf Erden mitzubauen, selbst wenn es zunächst einmal nur um meine innere Absicht geht, selbst

wenn es kein Geld kostet, selbst wenn ich dafür nicht einmal aus dem Sessel aufstehen muss.

Ich finde Angst, enttäuscht zu werden — wieder einmal — weil es wieder einmal zu schön ist, um wahr zu sein. Und ich finde einen verdammt starken Sog der Bequemlichkeit, der meine Aufmerksamkeit lieber zu „Wetten dass“ oder den neuesten Verschwörungsenthüllungen, oder zu kommerziellen Fantasyspielen oder politischen Analysen ziehen will, anstatt aus der eigenen Sehnsucht zu schöpfen.

UND ich erlebe, wie meine Lebensgeister jubilieren, wenn ich ES tue, wenn ich das Vertrauen wähle, dass ich eine heile Welt mitgestalte, und es lustvoll aus mir fließen lasse.

Wie leben mit dieser wunderbaren Einladung einerseits und diesen Hemmungen in mir, mich begeistert drauf einzulassen?

Meinem Menschenverstand, der das alles nicht glauben will, halte ich vor Augen: „Sag doch mal selbst, es ist doch unglaublich, was wider besseren gesunden Menschenverstand in der Welt gerade geschieht, auf den Finanzmärkten, in Punkto Kriege, politische Lügen und Umweltmissachtung. UND es ist unglaublich, wie diejenigen, die für diesen Wahnsinn verantwortlich sind, unbehelligt und oft noch bereichert davonkommen!

Es ist unglaublich, dass parallel dazu weiterhin alle übrigen Menschen für das Überfahren gelber und erst recht roter Ampeln, für Schwarzfahren, für ohne Gurt im Auto erwischt werden, für falsch parken und zahllose andere „Sünden“ bestraft werden.

Und unglaublich, dass wir das alle(s) hinnehmen.“

Es ist unglaublich und es findet alles statt — mit uns als Mitspieler und vor unseren Augen als Zuschauer! Dass es unglaublich ist, heißt eben nicht, dass es nicht stattfindet.

Meinem inneren Schweinehund sage ich: „Weißt du was? Ich halt es einfach nicht mehr aus mit dir in diesem engen Gefängnis! Ich ersticke langsam, leide wie Sau bei den ganzen Nachrichten über alles, was kaputt geht auf der Welt! Angesichts der Korruption der Politiker, all der nicht eingehaltenen Wahlversprechen, all der Umweltzerstörungen — rette ich hier dreißig Bäume, wird dort ein anderer Wald abgeholzt! Angesichts der Gier der Wirtschaftsmächtigen, die alle Bemühungen und Teilerfolge, Heilsames in die Welt zu bringen, immer wieder zunichte machen, sogar gegen bestehende Gesetze und erwirkte Gerichtsurteile wenn es um lukrative Großprojekte geht ...

ICH WILL endlich LEBEN, FREUDE haben, eine lebenswerte HEILE WELT! Eine sprießende, blühende, lebenswerte Welt und ein Leben voller Freude und Liebe und Lust!“

Dem hat mein innerer Schweinehund nicht wirklich viel entgegenzusetzen, aber eine letzte Trumpfkarte hat er noch: „Selbst wenn es wahr ist und funktioniert — woher willst du wissen, dass außer dir genügend andere es tun, damit es überhaupt klappt?!“

„Weißt du was?“ sage ich dann, „Dieser Gedanke ist das idiotischste Lebensverhinderungsprogramm, das ich kenne. Selbst wenn du recht hättest und kaum jemand außer mir es machen würde (was ich nicht glaube), wäre mein Leben so immer noch um ein Vielfaches lustvoller und freudiger, als das der meisten anderen Menschen im Augenblick — und nicht mal unnatürlicher, denn ob ich den inneren Fernseher mit meiner Lieblingsschöpfung einschalte und den herrlichsten, wünschenswertesten Film aller Zeiten sich entfalten lasse und genieße, oder den äußeren Fernseher mit den Filmen, die mir andere vorsetzen — Fernsehen statt spaziergehen ist es allemal!

UND alles in mir jubiliert, wenn ich bedenke, was ich zu gewinnen habe! Es erscheint mir einfach zu dumm, geradezu idiotisch, wenn ich aus Bequemlichkeit und Mangel an Beherztheit und Wagemut die Chance meines Lebens verpasse, nur weil mir niemand eine Garantie gibt, dass es klappen wird.“

Und dann mache ich es mir irgendwo gemütlich, lasse Stille einkehren in mir, und Entspannung, begrüße alles, was so hochsteigt, auch den inneren Schweinehund, der doch immer noch mal wieder hereinschnüffelt, und schalte auf das innere Fernsehprogramm für das Paradies auf Erden. Erlaube mir, der ungewöhnlichen Einladung zu folgen. Mit meinem Leben einen Unterschied zu machen für die ganze Welt. Genieße das Vertrauen, dass meine eigene Wahl gleichzeitig die Wahl anderer Menschen überall auf der Erde ist. Oder auch das Bewusstsein, dass ich gerade das Zünglein an der Waage bin, das noch gefehlt hat.

Ich setze auf diese Karte, weil es angesichts dessen, wo unsere Welt grade steht, nichts anderes mehr gibt, auf das ich setzen will. Und je mehr ich das tue, desto lieber lebe ich ...

Manche nennen das „Gedankenhygiene“ (nur die richtigen Gedanken denken) – für mich fühlt es sich eher an wie ein lustvoller schöpferischer Prozess mit Leib und Seele, an dem mehr noch als „meine“ Gedanken auch meine Gefühle der Freude und Dankbarkeit über diese Einladung beteiligt sind.

Das ist die Botschaft der Quantenphysik: Alles spricht dafür: Wir *können* unsere Welt aus Freude erschaffen. Wir *dürfen* unsere Welt aus Freude erschaffen. Herrlich! Wir sind eingeladen, unsere Welt aus Freude zu erschaffen – WOW

Darf frei weitergegeben werden

Petra Mecklenburg - Dezember 2010 - www.liebewahrheit.de/Aktuelles.htm